

Vortrag

Präsident

Postfach 4 20, 79004 Freiburg
Karlstraße 40, 79104 Freiburg
Telefon-Zentrale 0761 200-0

Ihr Ansprechpartner
Dr. Peter Neher
Telefon-Durchwahl 0761 200-215
Telefax 0761 200-11402
Peter.Neher@caritas.de
www.caritas.de

Datum
23.07.2021

Helfen, wo immer zu helfen ist 100. Geburtstag von Prälat Dr. Georg Hüssler (1921-2013) Online, 23.07.2021

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

wer in die Zentrale des Deutschen Caritasverbandes kommt, findet in der Eingangshalle die Darstellungen von zwei Präsidenten. Neben einer Büste des Gründers Lorenz Werthmann, hängt hier auch ein Bild von Georg Hüssler. Und das nicht ohne Grund.

Vermutlich waren es diese beiden Präsidenten, die den Deutschen Caritasverband in seiner fast 125jährigen Geschichte am stärksten geprägt haben. Prälat Dr. Georg Hüssler wurde 1969 zum Präsidenten gewählt und übte dieses Amt 22 Jahre bis 1991 aus.

Auch wenn es nur einen Aspekt seines Wirkens darstellt: Mit seiner Person ist die internationale Ausrichtung des Verbandes ganz besonders verbunden. Dies macht sich bereits an seiner Person fest. Georg Hüssler war Sohn eines elsässischen Vaters und einer badischen Mutter. Im Saarland geboren, wuchs er in Straßburg auf. Das Völkerverbindende und – trennende kommt schon in seiner Familie zum Ausdruck. Während sein Bruder auf französischer Seite in den Krieg musste, wurde Georg Hüssler 1942 als Medizinstudent von der Wehrmacht in den Sanitätsdienst eingezogen. Nicht nur das Grenzüberschreitende in seiner Familie hat ihn geprägt, sondern auch das Bewusstsein für die Not von Menschen und die Notwendigkeit, sich für Versöhnung einzusetzen.

Das Kriegsende erlebte er in Gefangenschaft; zuletzt war er im Vatikan interniert, mit engen familiären Bezügen zur Familie von Weizsäcker. In dieser Zeit reifte wohl sein Entschluss, das Theologiestudium aufzunehmen und Priester zu werden. 1951 in Rom zum Priester geweiht, Vikar in Mannheim und anschließende Promotion in Moraltheologie wiederum in Rom. 1957 begann dann seine Zeit beim Deutschen Caritasverband als Assistent im damaligen Generalsekretariat. Von 1959 an prägte er den Verband als Generalsekretär und ab 1969 als Präsident maßgeblich mit.

Mit seiner Amtszeit verbindet sich sein Einsatz im christlich-jüdischen Dialog, für den er sich gemeinsam mit Gertrud Luckner zeitlebens engagierte; aber auch sein Engagement in Ost-Deutschland für die dortige Caritas sind zu nennen. Georg Hüsslers Herzensanliegen war es, Grenzen zu überschreiten und Brücken zu bauen. So setzte er sich tatkräftig für die Aussöhnung

zwischen Polen und Deutschland ein. Gerade die internationale Dimension der Caritasarbeit lag ihm am sehr Herzen.

Dabei gab es schon seit 1921 Einsätze im Ausland. Feiern wir doch in diesem Jahr ebenfalls das 100jährige Jubiläum der Auslandsarbeit, die 1921 angesichts einer Hungersnot in Sowjetrussland mit einer Solidaritätsaktion für Deutschstämmige begann.

Aber mit Georg Hüssler etablierte sich die internationale Arbeit als wesentlicher Teil des Deutschen Caritasverbandes. Georg Hüsslers internationales Engagement begann in den 1960er Jahren im Kontext des algerischen Unabhängigkeitskrieges. Weitere wichtige Einsätze waren der Biafra-Konflikt in Nigeria und sein Engagement im damaligen Nordvietnam, wo er auch im Auftrag Papst Pauls VI. zusammen mit Pastor Martin Niemöller Präsident Ho Chi Minh aufsuchte, um Möglichkeiten der Nothilfe auszuloten.

Auffällig ist in allen drei Fällen, dass es das persönliche Leid war, das ihn ansprach und dazu motivierte, sich zu engagieren. Die Berichte des damaligen Pressesprechers Joseph Scheu unterstreichen dies, wenn er einräumt, dass zu Beginn der Einsätze vieles nicht geplant war und sich erst entwickeln musste: „... mit der Konzeption der Hilfen ist das so eine Sache. Ehrlich gesagt, ich habe so etwas nie entdeckt. Für Hüssler war einfach der Anruf da, der Anruf von Menschen in Not, und er musste darauf antworten, irgendwie.“¹

Georg Hüssler ging es aber nicht nur darum zu helfen. Vor allem in Algerien und Vietnam wollte er Menschen vor Ort stützen und stärken. Dabei begegnete er den Menschen auf Augenhöhe. Nur so ist Dialog, Versöhnung und Partnerschaft möglich. In diesem Sinn unterstützte er den Aufbau lokaler Caritasorganisationen. Erste Ansätze des so wichtigen Partnerprinzips in der Arbeit unseres heutigen Hilfswerkes Caritas international sind hier zu erkennen.

Das internationale Element zeigte sich aber auch in seiner Spiritualität und seinem Glaubensleben. Nicht umsonst heißt die Festschrift, die der Deutsche Caritasverband anlässlich seines 85. Geburtstages herausbrachte, „Menschlichkeit als Spiritualität“. So hatte Georg Hüssler zusammen mit dem Theologen Peter Hünemann die Spiritualität des französischen „Wüsten-Heiligen“ Charles de Foucauld (demnächst wird er heiliggesprochen) nach Deutschland gebracht, tatkräftig unterstützt und war selbst zeitlebens Mitglied der entsprechenden Priestergemeinschaft. Deshalb an dieser Stelle auch ein herzlicher Gruß an alle Brüder und Schwestern aus der Charles de Foucauld Familie.

Georg Hüssler war im wahrsten Sinne des Wortes ein Weltbürger, der sich vielen verbunden wusste und vieles verbinden konnte. In diesem Sinne förderte und stärkte er immer wieder höchst persönlich das Miteinander von Caritas-Organisationen. Nicht zufällig war es deshalb, dass er von 1975 bis 1983 zweimal zum Präsidenten von Caritas Internationalis gewählt wurde, der weltweiten Vereinigung aller Caritasorganisationen. Diese Tätigkeit, parallel zu seiner Präsidentschaft in Deutschland, wäre ohne eingespieltes Leitungsteam nicht möglich gewesen. Gleichzeitig zeigt sich darin, wie sehr Georg Hüsslers Engagement auf ein Miteinander gebaut hat.

Es gibt viele Gründe, warum Georg Hüssler für den Deutschen Caritasverband bis heute so wichtig ist. Ich selbst war ihm bis zum Tod sehr verbunden – meinem „Großvater“ im Amt. Umso mehr freue ich mich über die Kooperation mit der Katholischen Akademie der Erzdiözese Freiburg und das Grußwort von Ihnen, Herr Oberbürgermeister Horn, das die Wertschätzung von Seiten der Stadt Freiburg ausdrückt.

¹ Joseph Scheu, Auf Friedensmission. Algerien – Vietnam – Biafra – Polen, in: Deutscher Caritasverband (Hg.): Menschlichkeit als Spiritualität. Georg Hüssler zum 85. Geburtstag, Freiburg 2006, 149.

Deutscher
Caritasverband e.V.

Uns allen wünsche ich nun einen kurzweiligen und inspirierenden Abend zu einer bedeutenden Persönlichkeit der Katholischen Kirche und ihrer Caritas in Deutschland.

Prälat Dr. Peter Neher
Präsident des Deutschen Caritasverbandes